

Heribert Haberhausen
Das glaubt uns keiner

Heribert Haberhausen

Das glaubt uns keiner

Kurze Krippenspiele

Mit einem Vorwort von Willi Hoffsümmer

Schwabenverlag

VERLAGSGRUPPE PATMOS

PATMOS
ESCHBACH
GRÜNEWALD
THORBECKE
SCHWABEN
VER SACRUM

Die Verlagsgruppe
mit Sinn für das Leben



Für die Verlagsgruppe Patmos ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Maßstab ihres Handelns. Wir achten daher auf den Einsatz umweltschonender Ressourcen und Materialien.

Alle Rechte vorbehalten

© 2021 Schwabenverlag

Verlagsgruppe Patmos in der Schwabenverlag AG, Ostfildern

www.schwabenverlag-online.de

Mitarbeit: Dagmar Daidok

Umschlaggestaltung: Finken & Bumiller

Umschlagabbildung: Harald Oppitz / KNA

© 2018 KNA GmbH, www.kna.de, All Rights Reserved

Satz: Schwabenverlag AG, Ostfildern

Druck: CPI books GmbH, Leck

Hergestellt in Deutschland

ISBN 978-3-7966-1816-1

Die Botschaft von Weihnachten:
Es gibt keine größere Kraft als die Liebe.
Sie überwindet den Hass
wie das Licht die Finsternis.

Martin Luther King

Inhalt

Ein Wort zuvor (Willi Hoffsümmer)	9
Ratschläge aus Erfahrung	10
Das glaubt uns keiner	13
Nicht aufgenommen	18
Es liegt an mir	23
Das gestohlene Weihnachtsfest	27
Angeklagt	33
Für ihn ist er geboren.	37
Gott kommt zu uns	41
Gottes Geist in unserer Mitte	47
Herbergssuche	51
Jesus – mein Bruder	59
Beginn eines Weihnachtsgottesdienstes	63

Ein Wort zuvor

An Weihnachten ist in der Kirche noch immer Hochsaison. Fast alle Gemeinden möchten ein Krippenspiel anbieten oder in die vielen Feiern eine Weihnachtsgeschichte einbauen. Dazu macht Heribert Haberhausen ein reiches Angebot. Die kurzen Krippenspiele werfen Schlaglichter auf die Problematik von damals und heute, wenn junge Paare eine Wohnung suchen oder Geflüchtete eine Bleibe. Ganz einfache Szenen rütteln auf ... Da entwenden Diebe das Kind in der Krippe, weil sie das verlogene Weihnachtsfest beseitigen wollen; aber es treten viele auf, die für das Fest und seine Bedeutung Argumente bringen. Da räumen alle in der ersten Reihe ihre Plätze, weil sie neben einem Umweltsünder nicht sitzen wollen. Da bringen Menschen als »Gaben« ihre Entlassungspapiere, ihren schlimmen ärztlichen Befund, ihr vergeigtes Zeugnis und legen sie in die Krippe. Da kommen ausländische Kinder und sprechen Begrüßungsworte in ihrer Sprache, bis zum Schluss ein deutsches Kind erklärt: »Sie alle haben gesagt: Heute ist uns der Retter geboren. Er schenkt uns seine Liebe. Sie sollen wir in die Welt tragen.«

Menschlichkeit ist angesagt – und was wollte Gott mehr sagen, als er uns seinen Sohn schenkte, als: Bleib Mensch, dann wird das Göttliche in dir sichtbar!

Willi Hoffsümmer

Ratschläge aus Erfahrung

Krippenspiele sind ein gern erlebter und freudig begrüßter Bestandteil des weihnachtlichen Kinder- oder Familiengottesdienstes. Diese in der Praxis erprobten Krippenspiele streichen jeweils einen Aspekt der Weihnachtsgeschichte heraus und erzählen ihn in einfacher und klarer Sprache. Sie sind konzipiert als Einführung in die Feier der Weihnacht. Sie sind nicht in erster Linie Theaterstücke, sondern eine besinnliche Hinführung zum Fest.

Es versteht sich von selbst, dass die Aufführung keine professionelle Darbietung sein muss. Lehrerinnen und Lehrer, Pastoral- und Gemeindereferentinnen und -referenten oder Ehrenamtliche, die eines dieser Stücke einüben, sind keine Regisseure, die ihre Schauspieler zur Perfektion antreiben. Es sind Krippenspiele. Die Betonung liegt auf Spiele. Darum sollte beim Proben die Freude im Vordergrund stehen.

Dies gilt besonders für die Geistlichen wie für die Mitglieder des Gemeindeteams. Für sie ist es oft schwer, Kinder zur Mitarbeit zu gewinnen, da diese durch Nachmittagsunterricht, Sport oder Musik häufig »ausgebucht« sind. In der Regel versuchen sie, ihre »Darsteller« aus den Reihen der Messdienerinnen und Messdiener, der Kommunionkinder, der Firmandinnen und Firmanden oder des Nachwuchses der Gemeindemitglieder einzuladen. Sie alle kann man nur gewinnen und bei der Stange halten, wenn das Einüben Spaß macht.

Eine Möglichkeit, die sich bewährt hat, ist, zwei oder drei Familien für eine Aufführung zu gewinnen. An wenigen Nachmittagen kann dann das Stück im Kreis der ganzen Familie eingeübt

werden. Auch ein Elternteil oder beide können einen Part übernehmen. Die anderen Familienmitglieder, etwa die Großeltern, sollten ebenfalls durch kleine Aufgaben eingebunden werden. Sie können sich z. B. um die Kulisse oder um die Garderobe kümmern oder den Nachmittag weihnachtlich gestalten.

Apropos Garderobe! Eine einfache Verkleidung ist wichtig. Es reicht ein Stock, ein Hut, ein großer Mantel oder Ähnliches. Kinder lieben es, in andere Rollen zu schlüpfen. Diese Requisiten helfen bei der Identifikation.

Lehrerinnen und Lehrer haben es etwas leichter; sie können im Unterricht das Krippenspiel zu einem Teil des Lehrstoffs machen. Aber auch sie sollten daran denken, dass Spaß und Freude beim Einüben immer im Vordergrund stehen müssen.

Am Ende brauchen alle Darstellerinnen und Darsteller ihre Rollen »nur« zu können. Kleine Fehler sind erlaubt! Aus Erfahrung weiß ich: Auch wenn es bei den Proben manchmal hakt – bei der Aufführung beherrschen alle ihre Rollen. Es klappt immer. Und selbst, wenn nicht: Niemand wird nicht mit einem Lächeln über einen kleinen Fauxpas hinwegsehen, ihn vielleicht sogar sympathisch finden. Denken Sie beim »Einstudieren« daran!

Das aber sollten Sie unbedingt einüben: den Umgang mit dem Mikrofon. Dabei ist auf eine deutliche und langsame Aussprache zu achten. Wer aufgeregt ist, neigt dazu, schnell zu sprechen.

Und noch eines: Die Texte sind nur Vorschläge, nicht in Stein gemeißelte Worte. Wenn Kinder das eine oder andere anders ausdrücken, vielleicht kindgemäßer – nur zu!

Zum Schluss: Die kleinen oder großen Darstellerinnen und Darsteller geben während der Aufführung ihr Bestes. Auch hier gilt: Applaus ist das Brot der Künstler. Auch in der Kirche darf ge-

klatscht werden. Wenn keiner damit beginnt, tun Sie es. Es steckt an!

Dieses Buch widme ich allen Kindern, mit denen ich die Weihnachtsgeschichte, die beste Geschichte aller Zeiten, auf vielfältige Weise proben und aufführen konnte.

Ihr

Heribert Haberhausen

